

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 31 (1944)
Heft: 15

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulwesens. Den Verfassern sei die Arbeit auch hier bestens verdankt.

Am 11. Oktober tagte die Urner Lehrerschaft gemeinsam mit den Mitgliedern des historischen Vereins Uri im Hotel Schlüssel in Altdorf. Die Versammlung eröffnete der hochw. Herr Prälat Dr. E. Wymann, Staatsarchivar, Altdorf. Er betonte Zweck und Wichtigkeit des Geschichtsunterrichts als Gesinnungsunterricht gerade in der heutigen Zeit. Darnach erteilte er das Wort dem Hauptreferenten, Herrn Nationalrat Karl Muheim, Altdorf. Dieser sprach über den Geschichtsphilosophen Jakob Burckhardt, Welt- und Kunsthistoriker. Diese Gestalt, der katholischen Lehrerschaft vielfach wenig bekannt, gewinnt durch den Ablauf der heutigen Zeit ungemein. An Hand zahlreicher Zitate und in klarer, formschöner Sprache entwarf der Sprechende ein Bild vom genannten Basler Gelehrten, das den Zuhörer eigentlich reizte, sich selber in die Schriften dieses sonderbaren Sehers noch mehr zu vertiefen. Wie doch Jakob Burckhardt die Weltgeschichte von heute und von der Zukunft schon vor Jahrzehnten so treffend zu zeichnen verstand und wie doch die heutigen Geschehnisse alles das bestätigten, was der grosse Gelehrte in seinen Forschungen fast in prophetischer Art voraussagte. Herr Erziehungsrat Muheim hat mit diesen hochinteressanten Ausführungen der Lehrerschaft eigentlich eine Weihestunde bereitet. Der zweite Teil der Versammlung wickelte sich getrennt ab. Die Lehrerschaft nahm hiebei Kenntnis vom Bericht über die letzte Delegiertenversammlung in Basel und gedachte ehrend des allzufrüh verstorbenen Schriftleiters der

Schweizer Schule. Sodann gab auch die Urner Bergheimatschule noch Anlass zu einer kurzen Aussprache.

—b

Zug. (Korr.) Anlässlich der letzten kant. Lehrerkonferenz hielt Hr. Kollege A. Grätzer in Unterägeri einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Musik und Erziehung“. In anschaulicher Weise zeichnete er den Weg, der zum tieferen Verständnis der Musik im allgemeinen und des Liedes im besondern führen soll. In der anschliessenden Probelektion mit einer Mädchenklasse erfuhren die theoretischen Ausführungen eine wertvolle praktische Ergänzung. Dabei zeigte es sich augenscheinlich, wie sehr der Gesangsunterricht mit dem Gesamtunterricht und vor allem mit dem Deutschunterricht verbunden sein soll. Sowohl das Referat als auch die vorzügliche Probelektion gipfelten in den zwei Forderungen: Freude am Singen wecken! — Freude mit Singen bereiten! — Die nachfolgende Diskussion pflichtete diesen Leitsätzen freudig zu und gab den Wünschen Ausdruck, die Lehrerschaft möchte den Gesangsunterricht das ganze Jahr pflegen, und es sollten die Klassenlehrer das Singen — wenn immer möglich — selber erteilen (also keinen besondern Gesanglehrer!).

Den Bericht über die Lehrerbibliothek erstattete in gewohnter Weise der versierte Bibliothekar, Herr Prof. Dr. Renner. Anschliessend gab Hr. Erziehungsdirektor Regierungsrat Dr. E. Steimer einige Aufschlüsse über die Teuerungszulagen an die pensionierten Primar- und Sekundarlehrer. Das gemeinsame Mittagessen im „Löwen“ wurde durch gediegene musikalische Darbietungen der Herren Musikdirektoren Emil Iten und A. Villiger gewürzt.

Unsere Toten

Zum Andenken an Altlehrer Sebastian Weinzapf, Fellers.

Das Unglück schreitet schnell. Dies Wort erfüllte sich einmal mehr am 4. November, indem bei einer militärischen Uebung anlässlich eines Instruktionskurses für Ortswehren in Schleusis alt Lehrer Sebastian Weinzapf, Ortswehrkommandant von Fellers, ganz unversehens von einem Schusse an einem Oberschenkel so unglücklich getroffen wurde, dass er infolge Verblutens innert einer halben Stunde an der Unglücksstelle verschied. — Wohlgemut war er am Morgen in Fellers von daheim weggegangen und schon während der Mittagszeit traf dort die erschreckende Nachricht vom jähnen Hinschiede ein, welche sich wie ein Lauffeuer im Dorf und in der ganzen Umgebung verbreitete. Alles kam so plötzlich, so ganz unerwartet, so unfassbar wie ein Blitz aus heiterem Himmel. — Am 7. November wurden die irdischen Ueberreste des Verstorbenen mit militäri-

schen Ehren und von einem ungewöhnlich grossen Leichenzug begleitet zum Friedhof bei St. Remigius hinübergeführt und dort beigesetzt. An dem frischen Grabe trauern eine Witwe und 11 meist erwachsene Kinder, sowie Verwandte, Kameraden und die ganze Gemeinde.

So plötzlich und unerwartet der Hinschied auch erfolgte, der Tod fand den lb. Verstorbenen nicht unvorbereitet. An demselben Morgen noch hatte er die hl. Kommunion empfangen und der schnell herbeigerufene Ortspfarrer von Schleusis konnte ihm die letzten Tröstungen unserer hl. Religion spenden. So starb er ehrenvoll im Dienste des Vaterlandes und in der Gnade Gottes im Alter von 58 Jahren.

Mit dem Hinschied von Lehrer Weinzapf fand ein überaus arbeitsames Leben einen jähnen Abschluss. Als junger Lehrer widmete er sich mit Eifer der Schule. In seiner Begeisterung für das Neue stand er bei der Grün-

dung des Katholischen Schulvereins Graubünden in vor-
derster Reihe und wurde mit der Leitung desselben be-
traut. Auch war er längere Zeit Mitglied des Zentral-
komitees des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Vor einigen Jahren sah er sich wegen eines Ohrenlei-
dens veranlasst, den Schuldienst aufzugeben. Das Inter-
esse für Schulfragen behielt er bis zuletzt. Neben der
Betätigung in der Landwirtschaft und der Sorge für
seine Familie fand er noch Zeit, seine reichen Kennt-
nisse in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. So
verwaltete er verschiedene Ämter in der Gemeinde
mit Eifer und Hingabe bis zum Tode. Die vor drei Jah-
ren gegründete Darlehenskasse Fellers, System Raiff-
eisen, verliert in ihm ihren ersten Präsidenten. — Für
alle seine Dienste auf dem Gebiete der allgemeinen
Fürsorge wünschen wir dem verehrten Verstorbenen

Gottes ewigen Lohn und der Menschen ehrendes An-
denken. — Er ruhe im Frieden Gottes!

C. G. C.

Im Spital in Muri verschied nach längerem Leiden
Fräulein Hedwig Baumann, alt Arbeitslehrerin,
von St. Gallen. Ihre praktische und geschmacklich vor-
nehm gerichtete Begabung durfte sie während mehr
als 30 Jahren zu segenspendender Entfaltung bringen.
So hat der Ib. Heimgegangen gar manches Mädchen
Fertigkeit in den Handarbeiten und tüchtiges Können
auf hauswirtschaftlichem Gebiet zu verdanken. Wie
kann doch eine Lehrerin dieser Fächer vielseitig mit-
bauen am Glück im Schweizerhaus! Der Friede in Gott
möge ihre Ernte in der Ewigkeit sein.

Frl. Baumann war Mitglied des kath. Lehrerinnenver-
eins. Treue Kollegialität wird ihrer im Gebete geden-
ken.

B. B.

Mitteilungen

Sitzung des leitenden Ausschusses, 7. November 1944.

Der Präsident gedenkt in Worten aufrichtiger
Trauer und Hochschätzung des verstorbenen
Schriftleiters Dr. Hans Dommann. Herr Dr. Dom-
mann hat ein erstaunliches Mass von Arbeit gelei-
stet, die „Schweizer Schule“ als führendes katho-
lisches Erziehungsorgan ausgebaut, klar und fest zu
allen Erziehungsproblemen Stellung bezogen. Er
hinterlässt eine sehr schmerzliche Lücke im Katho-
lischen Lehrerverein. Der Ausschuss erhebt sich zu
einem Memento.

In bereitwilliger Weise hat sich der Vorgänger
in der Schriftleitung, Herr Prof. Troxler, bis zur
Wahl eines neuen Redaktors zur Verfügung ge-
stellt. Der Ausschuss verdankt diese Opferwillig-
keit bestens.

3. Die Nachfolge in der Schriftleitung und im
Schweiz. Schulwandbilderwerk wird diskutiert. Mit
in Aussicht genommenen Persönlichkeiten wird
Fühlung genommen.

4. Die Frage der Uebernahme der Patenschaft
für eine arme Berggemeinde durch den Verein
wird geprüft.

5. Zum Andenken an H. Dr. Dommann hat der
Verlag Ingold, Herzogenbuchsee, für arme Berg-
gemeinden 50 Schulwandbilder geschenkt. Diese
hochherzige Spende wird herzlich verdankt.

6. Der Schülerkalender „Mein Freund“ ist er-
schienen. Redaktion und Verlag haben wieder ihr
Bestes geleistet.

Die Sektion Tessin hat die Organisation für ihr
goldenes Stiftungsfest aufgenommen und ersucht
um Unterlagen betr. Generalversammlung des
Vereins.

8. Der Referentenkurs vom Januar 1945 wird be-
sprochen.

9. Zur Sprache kamen weiter: Inserate der
Reiselegitimationskarten, Gestaltung der „Schwei-
zer Schule“, Werbung im Wallis, Landdienst-Sti-
pendien, Pro Juventute Kurse, Kurs für Turnlehrer
in Freiburg.

Der Aktuar: Jos. Müller.

Dr. Hans Dommann-Spende.

am. Zur ehrenden Erinnerung an Dr. Hans Dommann
sel., hat die Firma Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee,
als Herausgeberin des schweizerischen Schulwandbilder-
werkes an den Kathol. Lehrerverein der Schweiz ein
hochherziges Angebot gemacht. Sie übermittelt ihm 50
Stück der gediegenen Schulwandbilder zum Zwecke
einer Gabe an bedürftige Schulen.

Diese vornehme Anerkennung der verständnisvollen
und initiativen Mitarbeit am schweizerischen Schulwand-
bilderwerk, die der Heimgegangene während vier Jah-
ren in der Pädagogischen Jury dieses Werkes geleis-
tet hat, ehrt Dr. Hans Dommann sel., wie die Firma
Ernst Ingold in gleicher Weise. Sie verdient unsren
Dank!

Der leitende Ausschuss des KLVS hat nun in seiner
Sitzung vom 7. November I. J. beschlossen, diese 50

(Forts. S. 470)